

Dringend gesuchte Fachleute starten durch

Die Kreishandwerkerschaft spricht 19 Gesellen frei. Die jungen Frauen und Männer werden in vielen Sparten gebraucht.

■ Von Eva Korinth

LÖFFINGEN-BACHHEIM Die Freisprechung in der Drei-Schluchten-Halle in Bachheim am Freitagabend übernahm Kreishandwerksmeister Michael Rauber für sieben Zimmerer, elf Schreiner und einen Maurer. „Bleiben Sie im Handwerk, so haben Sie viele Chancen“, sagte Rauber. Zimmer-Innungsoberrmeister Jürgen Kuttruff hatte zur Begrüßung dargestellt, was sich die Gesellen an Fertigkeiten und Kompetenzen angeeignet haben und fand: „Sie sind als Handwerker gefragt, brauchen sich keine Sorgen um die Zukunft machen“. Löffingens Bürgermeister Tobias Link blickte kurz auf die angeschlagene Baukonjunktur, die Aussa-



Die frisch freigesprochenen Gesellen

FOTO: EVA KORINTH

ge aus Berlin, dass jährlich 400.000 Wohneinheiten fertiggestellt würden, aber die Politik nichts Wesentliches ändere. Zudem kämen viele Menschen ins Land, die Nachfrage nach Wohnraum sei jedoch nicht gedeckt. Er sei überzeugt, die Baukonjunktur ziehe wieder an, so Link. Link hoffte, dass die Gesellen dem Hochschwarzwald verbunden bleiben

und einen Beitrag für die gute Zukunft der Menschen leisten werden.

„Ihr seid genau diese Fachleute, die überall dringend gebraucht werden“, fand Gustl Frey, stellvertretender Bürgermeister Titisee-Neustadt. „Ihr habe hervorragende Perspektiven im Handwerk, die mithilfe von Fort- und Weiterbildung sogar noch ausbaufähig und ein Garant

für ein gutes Einkommen sind“. Das Schlusswort sprach Roland Kain, stellvertretender Schulleiter der Hans-Thoma-Schule. Die Gesellen hätten einen zukunftsfähigen Beruf gelernt, in dem sie gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, am Umweltschutz teilnehmen, Trends und Designs bestimmen können. „Sie sehen jeden Tag, was Sie geschaffen haben, erhalten vom Kunden Anerkennung und Dank.“ In Zeiten des Fachkräftemangels könnten sie auswählen, bei wem, in welchem Arbeitsklima und zu welchen Arbeitsbedingungen sie arbeiten, sie könnten sich vielfältig berufliche weiterentwickeln. „Bleiben Sie dem Hochschwarzwald treu, bleiben sie dem Handwerk treu“, so Kain.

Die Austeilung der Gesellenbriefe und Zeugnisse nahmen die Obermeister der Innungen vor, sie vergaben auch Preise an die besten Absolventen. Mit 93 Punkten hat Benedikt Ott seine Zimmererlehre abgeschlossen. Für diese hervorragende Leistung gab es für ihn den Innungspreis und eine Urkunde von der Handwerks-

kammer sowie den Preis fürs beste Gesellenstück. Vergeben wurde der Preis „bestes Gesellenstück“ zudem an Axel Hensler. Die Zimmerer Pirmin Schwab und Luis Diehm erhielten einen Preis von der Stadt Titisee-Neustadt. Bei den Schreibern wurden Carolina Hertenstein für ihre Leistung mit 91 Punkte ausgezeichnet. Buchpreise gab es für die Schreinerinnen Antonia Keller (89 Punkte) und Amanda Nünninghof (85 Punkte). Maurer Elias Faller erhielt den Innungspreis der Mauerer-Innung. Er hat 89 Punkte geschafft, wurde Kammersieger und nahm am Landeswettbewerb teil.

Freigesprochen

Maurer: Elias Faller; Schreiner: Tim Brugger, Timo Hellstern, Carolina Hertenstein, Antonia Keller, Johannes Klein, Amanda Nünninghoff, Joshua Roski, Johannes Schwartz, Ronja Schwarz, Noah Spiegel, Benedikt Stritt; Zimmerer: Luis Diehm, Chris Fehrenbach, Axel Hensler, Benedikt Ott, Marten Pries, Pirmin Schwab, Jannis Sorgius